

}aiwg{
praxisfellows

Einladung zum
**Trauercafé für
Muslim_innen in Hamburg**

TERMIN

Wann: 29. Juli, 19 Uhr

Wo: Alte Schule, Tibarg 34

Trauer ist für jeden Menschen eine individuelle Erfahrung je nach persönlicher Biographie. Die Art und Weise zu trauern ist auch abhängig von der Kultur und Religion, in der man aufwächst. Im Islam ist es die Nähe zur Gemeinschaft (arab.: ummah), durch die Betroffene Halt suchen. Erzählungen wie die Leidensgeschichte der schwangeren Jungfrau Maria stehen sinnbildlich für Trauer und wecken Hoffnung auf die Barmherzigkeit Gottes. Durch das Hören des heiligen Korans werden Muslim_innen an die Allmacht Gottes erinnert und in ihrer Hoffnung und Zuversicht gestärkt, dass der Allerbarmer sich ihnen in ihrem Leid annimmt. In einer Trauergruppe für Muslime werden diese Formen und Traditionen zur Bewältigung von Trauer aufgenommen.

Anmeldung:

Interessierte sind herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich bis **zum 28. Juli** an bei:

Samir Schabel

+49 (0)176-61084580

schabel.samir@gmail.com

Herr Munib Doukali (Al-Iman Moschee Hamburg/Harburg) wird das Angebot als Imam und Seelsorger begleiten.

Hygienehinweis:

Aufgrund der aktuellen Corona-Bestimmungen bitten wir Sie, eine Maske (klinisch oder FFP2) und einen aktuellen Corona-Antigen- oder PCR-Test beziehungsweise Ihren Impfnachweis mitzubringen. Informationen zum Antigen-Test und zur Buchung können Sie unter dieser Seite finden:

<https://schnelltest-hamburg.de/>

Über das Projekt:

Initiator des muslimischen Trauercafés ist der Erziehungswissenschaftler Samir Schabel. Er ist Praxisfellow an der

Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG). Im Rahmen seines Praxisfellowship Projekts „Religionssensible Trauerbegleitung“ startet er erstmals ein Angebot speziell für trauernde Muslim_innen in Hamburg und möchte die Methode eines Trauercafés für sie zugänglich machen. Die Veranstaltung findet im Rahmen seines Praxisfellowships statt.

Das Format wird gemeinsam mit christlichen und muslimischen Trauerbegleiter_innen konzipiert und umgesetzt. Samir Schabel engagiert sich seit vielen Jahren im interreligiösen Dialog und hat sich als Erziehungswissenschaftler spezialisiert auf „Religionen, Dialog und Bildung“. Aktuell beschäftigt er sich in seiner praktischen Arbeit schwerpunktmäßig mit den Vorstellungen von Tod und Trauer in den Religionen.